



Kompetenzorientierte Prüfungen

„Essentials“

Prof. Dr.-Ing. Jutta Abulawi

HAW Hamburg / Dept. F+F

Kompetenzorientierte Prüfungen

Kompetenzen sind

... in Handlungen und Tätigkeiten beobachtbar

⇒ durch beobachtete Handlungen/Tätigkeiten prüfbar

⇒ Prüfungsaufgaben sind Handlungsaufforderungen

⇒ Prüfungsaufträge sind aus Learning Outcomes ableitbar

Grundregeln für Prüfungen

Die gewählte Prüfungsform muss

- die effektive Beurteilung des Grades ermöglichen, mit dem das Learning Outcome erreicht wurde
- mit den vorhandenen Ressourcen durchführbar sein
- klar definierte, den Prüflingen bekannte Regeln aufweisen
- für die Prüflinge fair und nachvollziehbar bewertet werden
- vom Prüfer unabhängige Ergebnisse liefern

Prüfungen haben einen stark steuernden Einfluss auf das WIE und das WAS und die NACHHALTIGKEIT des Lernens

Grundregeln für die Benotung

1. Beobachten ohne Werturteil
=> objektive Nachweise für Kompetenzen/Defizite sammeln
2. Klare Standards für die Bewertung/Gewichtung festlegen
=> am Niveaustufenmodell/Learning Outcome orientieren
3. Bewertung so durchführen, dass sie den Erreichungsgrad des Learning Outcome quantifiziert

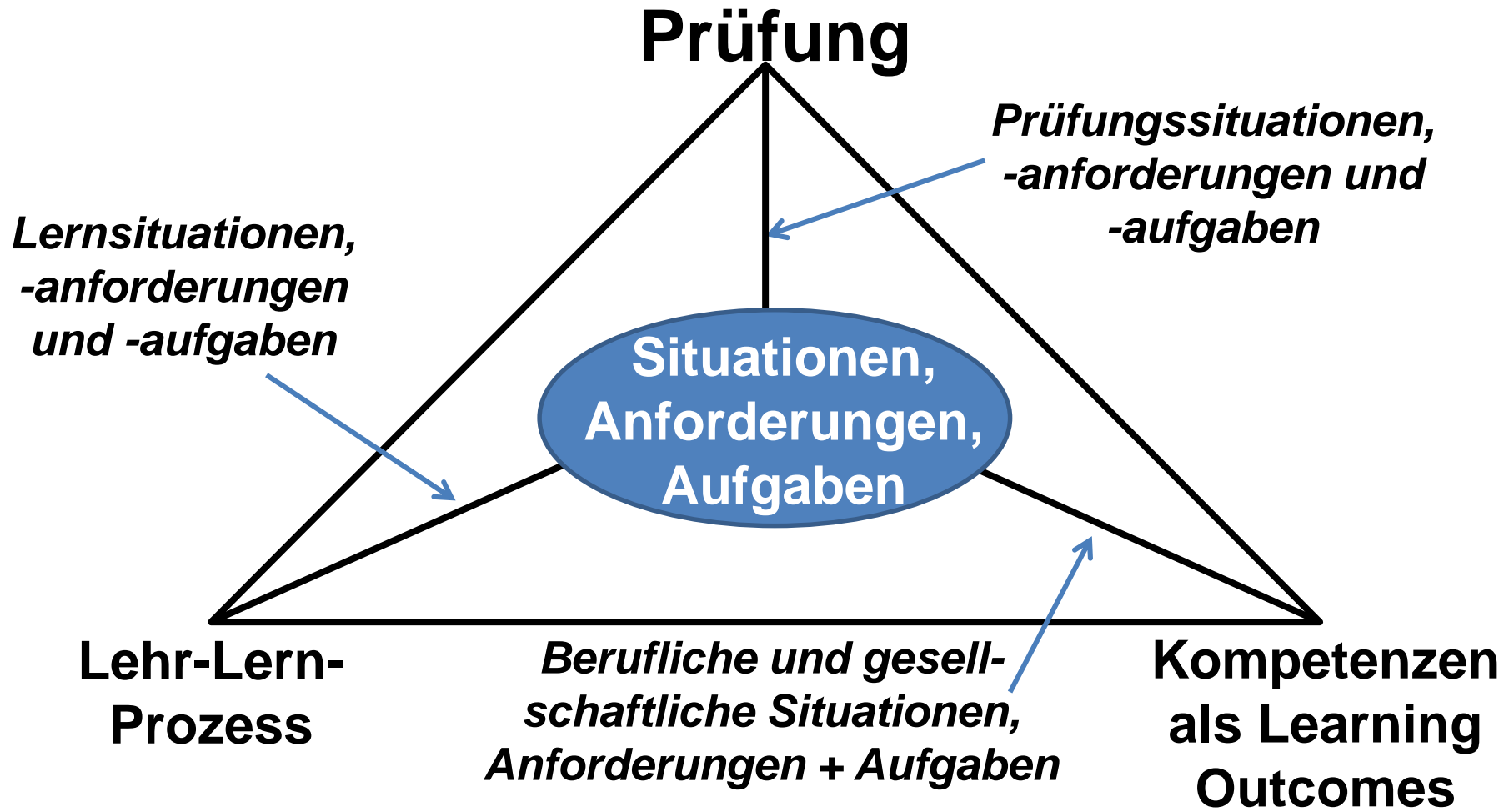
Quelle: O. Reis (Fortbildung Kompetenzorientierte Prüfungen)

Prüfungsmerkmale

- Prüfungsformate
 - Mündliche Prüfung
 - Klausur
 - Kolloquium (Präsentation + Diskussion)
 - Schriftliche Hausarbeit
 - Portfolio
 - Exemplarische Demonstration...
- Art der Prüfungsleistung = benotet mit Skala, fail/pass (Vorleistung)
- Prüfungsmedien = Papier, Verbal/Protokoll, Video, Datensatz
- Gewichtung im Verhältnis zu anderen Prüfungsleistungen
- Dauer

=> Passen die Prüfungsmerkmale zum forschenden Lernen?

Constructive Alignment nach Wildt



Kognitive Taxonomiestufen nach Benjamin Bloom

6. Beurteilung

= den Wert von Material für einen bestimmten Zweck anhand definierter Kriterien einschätzen

5. Synthese

= Neues schaffen durch Kombination bekannter Teile

4. Analyse

= Aussagen/Sachverhalte strukturell zerlegen können

3. Anwendung z.B. Regeln/Konzepte/Prinzipien/Theorien

= Erlerntes in neuen/konkreten Situationen verwenden

2. Verständnis

= Bedeutung von Aussagen begreifen / Wiedergabe m. eigenen Worten

Wissen = Fakten erinnern, Aussagen wörtlich wiedergeben können